

# Tipps und Tricks von den Stars

**Leichtathletik** Auf der Schützenmatte in Basel gab es Weltklasse-Athleten zum Anfassen

VON LUCA MUNTWYLER

Grosse Aufregung herrscht auf der Schützenmatte in Basel. Alle warten gespannt auf die Stars. Im Rahmen von «Jugend trainiert mit Weltklasse» schlüpfen auch dieses Jahr wieder nationale und internationale Athleten in die Rolle des Nachwuchstrainers. Die rund 100 Kids konnten es kaum erwarten, dass die Helden, die sie sonst nur im Fernsehen beobachten können, mit dem Helikopter einfliegen. Als das Geräusch des Helis ertönte, waren die Kleinen nicht mehr zu halten. Die Stars des Abends waren der amerikanische Weitspringer Dwight Phillipps – fünfjähriger Weltmeister und Olympiasieger 2004 – und der englische Hochspringer Robert Grabarz – amtierender Europameister und Bronzemedailleengewinner der Olympischen Spiele in London. Die Spitzensportler legten nie Starallüren an den Tag. Bereits beim Ausstieg aus dem Helikopter alberten sie herum. Neben den zwei internationalen Cracks standen den Kindern auch zwei Schweizer Top-Athleten mit Rat und Tat zur Seite. Der Basler Alex Wilson (Old Boys Basel), der in diesem Sommer den 18-jährigen Schweizer Rekord über 100 m unterbot, gab sich die Ehre. Daneben stand mit Jonas Fringeli (LC Turicum) der mehrfache Schweizer Meister im Zehnkampf, zur Verfügung, um sein breites Leichtathletik-Wissen weiterzugeben.

## Einmalige Chance zur Werbung

Auf vier Posten konnten die Kinder eine kurze Trainingseinheit abhalten. Neben wertvollen Tipps und Tricks, witzelten die Sportler mit den Kids. «Wir sind ja nicht nur hier, um den Kindern Technik beizubringen, sondern auch, um mit ihnen Spass zu haben», erklärte Wilson, der bei den Kindern am begehrtesten war. Das sieht auch Phillipps so: «Ich hatte grossen Spass zu sehen, wie aufgeregt die Kleinen waren. Dennoch sieht er den sportlichen Aspekt: «Das ist eine einmalige Chance, unseren Sport zu fördern. Es ist eine schöne Gelegenheit, so mit den Kindern zu arbeiten», so der Amerikaner. «Und wer weiss, vielleicht steckt darunter auch ein kommender Champion», fügt er strahlend an. Nachdem jedes Kind ein Autogramm von seinen Idolen erhalten hatte, verabschiedeten sich die Stars und stiegen wieder in den Hubschrauber, um in den Abendhimmel zu entschweben.



Gut aufgewärmt ist halb gewonnen - Sprinter Alex Wilson macht es vor.

MUNTWYLER



Die Stimmung war toll.



Hochsprung Europameister Grabarz erklärt, wie man hoch fliegt.

## Sportservice

### Boxen

#### Arnold Gjergaj verletzt

Nach einer gründlichen Untersuchung muss der Basler Profiboxer Arnold Gjergaj auf einen Auftritt beim Boxeo vom nächsten Samstag verzichten. Grund ist ein Schlag in den Rücken durch den Engländer Tyson Fury beim Vorbereitungssparren in Belgien. Dabei zog sich Arnold den Bruch einer hinteren Rippe zu. (NCH)

### Eishockey

Testspiel. Ajoie - Basel Sharks 3:3 (2:2, 1:1, 0:0). - Tore für Basel: Buck, Greentree, Wittwer.

### Leichtathletik

#### Der zweijährige Jeremy lief auch mit

Der TV Bottmingen hat den Swiss Athletics Sprint Final beider Basel zum siebten Mal in Folge organisiert. Es traten 295 Athletinnen und Athleten der Jahrgänge 1998 bis 2011 auf der Sportanlage Burggarten in Bottmingen an. Der erst 2 Jahre alte Jeremy, Sohn von OK-Präsidenten Andreas Schwarz, absolvierte als Jüngster den 50-Meter-Lauf. (NCH)

### Urs Frey auf Rang zwei

Bei der 20. Austragung des Thuner Stadtlaufs lief Urs Frey (Riehen) in der Alterskategorie M60 mit nur 8 Sekunden Rückstand auf den Sieger auf den zweiten Rang. Der 68-jährige Baselbieter benötigte für die 10 km lange Strecke eine Zeit von 39:56,7. Auch Laurent Schenkel aus Therwil erreichte in der Alterskategorie M20 den zweiten Platz in der sehr guten Zeit von 33:08,5 Minuten. (NCH)

### Schach

#### 83-Jähriger gegen 8-Jährigen

Heute beginnen die Nordwestschweizer Einzelmeisterschaften im Katholischen Pfarrheim in Muttenz. Der Zufall will, dass der älteste Teilnehmer Ivan Vučković (83) gegen den Jüngsten Elia Lachappelle (8) spielen muss. (NCH)

## Basel Regio will auf drei Hochzeiten tanzen

**Handball** Um den Sprung in die Top 4 der Schweiz zu schaffen und den Cup-Erfolg vom Vorjahr möglichst zu wiederholen, hat sich das Team von Basel Regio multinational verstärkt.

VON LUCA MUNTWYLER

Witze werden gerissen, Sprüche geklopft – die Stimmung bei den Handballerinnen der SG Basel Regio vor der Teampräsentation ist locker. Nach einer harten Vorbereitungsphase scheint das Team von Trainer Thomas Mathys bereit zu sein für den Saisonauftakt in der höchsten Spielklasse.

Sportlich haben sich die Baslerinnen hohe Ziele gesetzt. So blickt Trainer Mathys zuversichtlich auf das erste Heimspiel gegen Thun in einer Woche – trotz einer Mehrfach-Belastung. «Wir tanzen auf drei Hochzeiten», erklärt der 47-Jährige. Gemeint sind dabei Meisterschaft, Cup sowie Europacup. Am Ende der Saison soll man in der Tabelle auf dem vierten Platz stehen. Auch im Cup wollen die Vorjahres-Finalistinnen hoch hinaus und wieder das Final-Four-Turnier er-



Timea Mezei (links) spielt seit einem halben Jahr in Basel, neu am Rheinknie sind aber (von links) Andrea Redli, Zsanett Brunner, Nadine Steinemann, Sanne Backhed, Monika Pelka und Viktoria Varga (fehlt). LMU

reichen. «Dabei kommt es aber immer auf die Auslosung an. Bekommst du im Viertelfinal einen starken Gegner, wird es enorm schwierig», relativiert der Trainer. Auch im Europacup will man nicht nur dabei sein, sondern möglichst weit kommen.

### Mehr Quantität und Qualität

Um diese Zielsetzung erreichen zu können, braucht es aber im Vergleich zur letzten Saison Verstärkungen. «Wir

brauchen Quantität, um uns bei Verletzungspech abzusichern, aber auch Qualität», so der Coach. Tatsächlich waren die Basler in der Pause sehr aktiv und konnten – ohne Geld in die Hand zu nehmen – einige starke Spielerinnen an Bord holen.

Quasi als Nachzüglerinnen von Timea Mezei, die bereits im Winter zu Basel wechselte, kommen von Vasas Budapest die gross gewachsene Andrea Redli und Goalie Zsanett Brunner, die

## Tribünenglüschter

Sie haben ein intensives, teils verregnetes, aber sportlich erfolgreiches Wochenende hinter sich. Die Rede ist von den **Therwil Flyers**. Am Samstag waren die Baseballer an der **Basler Sportnacht**. Doch just, als sie abends auf dem «Märtplatz» den Zaungästen zeigen wollten, dass «Ballbrülle» aus der Schule nicht ganz Baseball ist, öffnete Petrus die Himmelsschleusen und liess es regnen, regnen und nochmals regnen. Eine Verschiebung war nicht möglich, denn am Sonntagmorgen wartete eine Doppelrunde auf den Leader der **Nationalliga A**. Doch die beiden Matches gegen harmlose, wohl zahnlose Lions aus Zürich wurden im Schnellverfahren gewonnen. So konnte Captain und Klubpräsident **Sebastian Zwyrer** früher als geplant nach Hause gehen und sich von den Strapazen erholen.

Am Samstag stand Therwil ganz im Zeichen der 4. Ausgabe von «**Därwil in Bewegung**». Organisator dieser Veranstaltung sind **Roman Heggen-dorn**, früherer Spitzen-Leichtathlet und heutiger Präsident des **LC Therwil**, und **Matthias Hubeli**, «Tättschmeister» beim HC Therwil. Gesehen wurde nachmittags auch **Beat Hess**, der langjährige Goalgetter und Schrecken aller regionalen Verteidiger und Torhüter. Der heutige Präsident des **FC Therwil** musste aber beim Fanionteam eine neue Aufgabe übernehmen und amtierte beim Match gegen den **FC Dardania** als Coach. Oder bereits als (un-)heimlicher Trainer? Doch auch die Präsenz von «Hessli», der mit Herzblut seine Farben antrieb, nützte nichts. Auch die dritte Partie ging für den Absteiger verloren, sodass der FCT schon wieder das Tabellenende zielt.

«Ohrengrübler» weiss, dass es noch nicht offiziell ist, die Meldung jedoch spätestens am Freitag publik gemacht wird. Die **Starwings**, welche ihre Equipe dank dem neuen Teammanager **Viktor Mettler** neu erstellt haben, konnten Nationalspieler **Stefan Petkovic** überzeugen, zu den «Wings» zu kommen. Wo auch sein älterer Bruder **Miroslav** spielt. Die beiden Vollblut-Basketballer aus Zürich mit serbischen Wurzeln haben bis dato in der höchsten Spielklasse meist gegen-, aber fast nie miteinander gespielt. Und als der jüngere der Petkovic-Brothers das letzte Mal ins gleiche Team wechselte, ging die **SAV Vacallo** kurz darauf in Konkurs. Es ist zu hoffen, dass sich dies in Birsfelden nicht wiederholt. OHRENGRÜBLER

aber in Ungarn noch Prüfungen absolviert. Ebenfalls von Vasas wird die junge Viktoria Varga kommen. Sie alle werden in Gastfamilien wohnen.

Die routinierte Polin Monika Pelka wohnt und arbeitet in Grenzach und spielte zuletzt auch dort Handball. Da sie als Physiotherapeutin arbeitet, wird sie unter der Woche nicht immer anwesend sein können. «Ich spiele Handball, weil ich will und nicht weil ich muss. Ich bin hier, um Spass zu haben. Und manchmal kann ich bei den Jüngeren auch ein bisschen Mama spielen», sagt die 35-Jährige. Ebenfalls schon in der Region war die athletische Schwedin Sanne Backhed. Zudem stösst als dritte Torhüterin Nadine Steinemann von Winterthur zum Team.

Die neue Breite soll Basel vor unnötigen Niederlagen wie im letzten Jahr bewahren, sagt Teammanager Peter Sammarachi mit Blick auf das 18er-Kader. Verletzungen seien schnell passiert, wie der Nasenbruch von Sarah Baumgartner zeige.

Wenn es Thomas Mathys gelingt, aus alten und neuen Spielerinnen eine Mannschaft zu formen, ist Basel viel zutrauen. Vielleicht folgt das erste Ausrufezeichen bereits in einer Woche gegen Thun.